

VORWORT

Carl Amery, Literat und engagierter Vertreter einer politischen Ökologie, war der Festredner zur Eröffnung des Kontaktstudiums Ökologie an der Universität Oldenburg. Das Kontaktstudium wird seit Oktober 1987 als Modellversuch mit Unterstützung des Umweltbundesamtes an der Universität Oldenburg durchgeführt; es ist als berufsbegleitende Fortbildung angelegt und wird durch eine inneruniversitäre Projektgruppe, dem Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung und der Volkshochschule der Region Weser-Ems betreut.

In seinen Betrachtungen vertritt Amery die These, daß wirksame Umweltpolitik nur durch einen *neuen* Kulturentwurf betrieben werden kann. Dieser neue Kulturentwurf müsse so geschaffen sein, daß er den ökologischen Gegebenheiten unserer irdischen Existenz in sinnvoller, d.h. von der qualifizierten Mehrheit der Menschen annehmbaren Weise Rechnung trägt.

Ist das überhaupt zu schaffen?

Amery schlägt vor, diese grundsätzliche Frage nicht zur zentralen Frage zu machen. Er plädiert dafür, daß wir uns an die immense Aufgabe selbst halten. "Das, was sie an Herausforderungen enthält, müßte eigentlich genügen, um uns das Leben lebenswert zu machen; müßte genügen, am Ausgang des Jahrtausends unendliche Felder politischer und kultureller Tätigkeit zu eröffnen."

Oldenburg, Mai 1988

Friedrich W. Busch

